

# Wochenblatt

Fernsprecher:  
Amt Siegmars Nr. 244.

## für Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Nr. 36.

Sonnabend, den 5. September

1908.

Er scheint jeden Sonnabend nachmittags.  
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Revoigtstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 1spaltige Zeile mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.  
Anzeigen-Nachnahme in der Expedition bis spätestens Freitag nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.

### Bekanntmachung.

Wegen des stattfindenden Schuljahres bleibt das hiesige Gemeindeamt, Standesamt und die Sparkasse  
Montag, den 7. September nachmittags  
geschlossen.

Reichenbrand, am 3. September 1908.  
Der Gemeindevorstand.  
Vogel.

### Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Schulvorstand bringt hiermit zur allgemeinen Kenntnis der Einwohnerschaft, daß vom Schulvorstande unter Genehmigung der königlichen Bezirksschulinspektion ein V. Nachtrag zur hiesigen Ortschulordnung aufgestellt worden ist.  
Genannter Nachtrag tritt mit dem Tage seiner Bekanntmachung in Kraft und kann während der Expeditionszeit in hiesiger Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

Reichenbrand, am 3. September 1908.  
Der Schulvorstand.  
Vogel, Vorsitzender.

### Bekanntmachung.

Am 15. dieses Monats ist der 4. Termin der Gemeindefinanzen und des Schulgeldes für das laufende Jahr fällig. Derselbe ist bis spätestens  
zum 15. September 1908

an die hiesige Gemeindekassenverwaltung abzuführen.  
Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach Ablauf dieser Frist gegen Säumige das Mahn- bez. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden wird.

Neustadt, am 14. August 1908.  
Der Gemeindevorstand.  
Geißler.

### Bekanntmachung.

Am 1. September dieses Jahres ist der 3. Termin der diesjährigen Wassersteuer fällig. Derselbe ist spätestens innerhalb 14 Tagen an die hiesige Gemeindekassenverwaltung abzuführen. Nach Ablauf dieser Frist muß gegen Säumige die zwangsweise Beitreibung eingeleitet werden.

Neustadt, am 27. August 1908.  
Der Gemeindevorstand.  
J. B.  
Gerber, Gemeindevorsteher.

### Sitzung des Gemeinderates zu Reichenbrand

vom 28. August 1908.

1. Es wird Kenntnis genommen a) von einer Verfügung der königlichen Amtshauptmannschaft, die Abhaltung von Wiederholungs- und Fortbildungskursen für Hebammen betreffend; b) von einem Beschlusse der königlichen Kreisbauhauptschaft, die Zuteilung des Waldwärtershauses zu dem hiesigen Ortsarmenverband betreffend.

2. In Armensachen schließt sich der Gemeinderat bezüglich der Verteilung der Zinsen der Franz Julius Drechsler-Stiftung, des Wegnerschen Legats und der Louise Anna Reichel-Stiftung den vom Armenauschuß gemachten Vorschlägen an.

3. In Baufragen wird beschlossen a) ein Dispensationsgesuch zu befürworten; b) die Mittel zu Beschaffung von 9 Doppelpfeilern für das neuerbaute Wohnhaus zu bewilligen; c) die Grenzen der Ländchen für die Kläranlage gekauften Grundstücke feststellen zu lassen; d) die für den Hörsch'schen Bauungsplan und den der Stelzendorferstraße aufgestellten besonderen Bauvorschriften dahin abzuändern, daß die Bestimmungen über die Bauabgaben in Wegfall kommen. Die Aufstellung eines diesbezüglichen Ortsgesetzes wegen Umlegung der Kosten als Bauabgabe wird für später vorbehalten.

4. 2 Gemeindefinanzen-Kalamitäten finden Berücksichtigung.  
5. Das neu aufgestellte Ortsgesetz, die Anstellungs-, Dienst-, Gehalts- und Pensions-Verhältnisse der hiesigen Gemeindebeamten betreffend, wird auf Vorschlag des Finanz- und Verfassungsausschusses einstimmig angenommen.

6. Gegen einen böswilligen Steuerzahler wird das Schankstättenverbot erlassen.

7. Unter Verschiedenes beschließt der Gemeinderat a) in die laienfreie Abrechnung des auf den flurständlichen Nr. 408 und 409 des hiesigen Flurbuchs eingetragenen Gemeinde-Grundbesitzes zu willigen; b) die Eingabe der Beamten-Vereinigung „Grund“ um Einführung des 3 Uhr Gemeindefinanzschlusses an den Sonnabenden abzugeben.

**Reichenbrand.** Bei der hiesigen Gemeinde Sparkasse erfolgten im Monat August d. J. 171 Einzahlungen im Betrage von 34539 M. 86 Pf. und 69 Rückzahlungen im Betrage von 30106 M. 78 Pf. Die Gesamteinnahme betrug 64647 M. 70 Pf., die Gesamtausgabe 54699 M. 28 Pf. und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 9948 M. 42 Pf. Der gesamte Geldumsatz im Monat August belief sich auf 119346 M. 98 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage vormittags von 8—12 Uhr und nachm. von 2—6 Uhr geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3 1/2 % und solche, welche bis zum 3. eines Monats erfolgen, noch für den vollen Monat verzinst. Alle Einlagen werden streng geheim behandelt.

**Rabenstein.** Nach den Statistiken des hiesigen Einwohnermeldeamtes betrug die überschriebene Einwohnerzahl am 1. August 1908 5094. Im August wurden 36 Zugzüge mit einer Personenzahl von 36 und 60 Fortzüge mit einer Personenzahl von 74 gemeldet, so daß die derzeitige Einwohnerzahl unter Zurechnung von 18 Geburten- und Abrechnung von 8 Sterbefällen 5066 beträgt. Umzüge wurden 18 gemeldet.

**Rabenstein.** Bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse wurden im Monate August d. J. 198 Einzahlungen im Betrage von 29352 M. 86 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 62 Rückzahlungen im Betrage von 5190 M. 34 Pf. Eröffnet wurden 63 neue Konten, geschlossen 6 Konten. Einbar angelegt wurden 26200 Mark. Die Gesamteinnahme betrug 42279 M. 06 Pf., die Gesamtausgabe 31435 M. 57 Pf. und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 10843 M. 49 Pf. Der gesamte Geldumsatz im Monat August belief sich auf 73714 M. 63 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage von 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm. geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3 1/2 % verzinst und streng geheim behandelt.

**Neustadt.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat August d. J. 70 Einzahlungen im Betrage von 12945 Mark 06 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 31 Rückzahlungen im Betrage von 2621 M. 49 Pf. Eröffnet wurden 18 neue Konten. Die Gesamteinnahme betrug 18041 M. 39 Pf., die Gesamtausgabe 17800 M. 61 Pf. und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 240 M. 78 Pf. Der gesamte Geldumsatz im Monat August belief sich auf 35842 M. — Pf.

### Die Freundinnen.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

(Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

„Albernes Geschwätz“, brummte Herr v. Brandt ärgerlich. Dann ging er ins Zimmer zurück, holte Hut und Überrock und verließ das Haus.

Langsam wanderte Maja mit ihrem Begleiter den einsamen Waldweg dahin. Ihr feines Ohr vernahm bald hinter sich ein leises Geräusch. Sie wußte, ohne sich umzusehen, daß ihnen jemand aus der Ferne folgte und eine Ahnung sagte ihr, wer der Nachkommende war. Leon war zu erregt, um etwas zu bemerken. Die junge Dame an seiner Seite zeigte sich heute so lebhaft und liebenswürdig, daß er die kühnsten Zukunftspläne schmiedete. Maja lachte und plauderte immerfort. Sie ließ ihn gar nicht zu Worte kommen; der kleine Mund ging wie ein Mühlwerk.

„Sehen Sie dort das Gähndröchen? Da, ja — jetzt ist es schon wieder fort.“  
„Ach wie ich — und still und friedlich ist es hier. Und der glitzernde Schnee, so weiß. Wahrhaftig, einen Roman könnte man hier dichten. Aber Romane werden so schlecht bezahlt. Und dann ein Weib, das dichtet! Bah — Weiberromane. Die sind so süßlich, so sentimental, die handeln immer vom Mondschein, von Liebe — und zuletzt kriegen sich die Liebenden immer. Das ist langweilig. Müßen sie sich denn immer kriegen? Im Leben ist es doch auch nicht so.“ Sie stampfte zornig mit dem Fuße auf.

„Wenn ich einen Roman schreibe — bei mir müßten die zwei, die sich lieben, auseinander — weit auseinander, — und zuletzt müßten sie sterben — sterben an getrockneten Herzen! Das wäre doch mal was anderes!“

Maja mußte eine Sekunde Atem schöpfen. Das benützte ihr Begleiter zu der in leidenschaftlichem Tone gesprochenen Ausrufung: „Ich möchte lieber einen Roman erleben, anstatt dichten, — einen schönen, süßen Roman — o Maja!“

Er versuchte, den Arm um ihre Taille zu schlingen. Sie mochte wohl so etwas vorausgesehen haben, denn mit lautem Lachen floh sie eilig auf die andere Seite des Weges und begann von da aus wieder zu plaudern und zu erzählen.

Leon war ganz entzückt. Er bemerkte es wohl, daß seine junge Begleiterin lebhaft erregt war, doch weit entfernt, den wahren Grund zu ahnen, glaubte er, daß ihre anscheinend ausgelassene Lustigkeit nur ihm gelte und knüpfte daran die kühnsten Hoffnungen.

Maja hatte ihren Begleiter, ohne daß er es merkte, auf dem kürzesten Wege wieder zu dem alten Herrenhause zurückgeführt. Er machte ein sehr enttäuschtes Gesicht, als er das graue, langgestreckte Gebäude plötzlich in unmittelbarer Nähe vor sich liegen sah. Als Maja wieder bei der Freundin eintrat, hatte diese Besuch bekommen und zwar einen ganz merkwürdigen.

„Baron von Albersdorf mit Frau und Tochter aus Berlin“, lautete die Vorstellung.

Der alte Herr war ein ehemaliger Jugendfreund und Kriegskamerad von Sylvias Vater. Sie hatten zusammen die schweren Jahre 1866 und 70 mitgemacht und in mancher Schlacht dem Tode ins Auge geschaut. Sylvias Vater erzählte in früheren, glücklicheren Jahren oft und gerne von seinem Freunde und den Gefahren, denen sie mit einander ausgesetzt waren. Sie führten nach Beendigung des letzten Feldzugs noch längere Zeit eine lebhafte Korrespondenz, aber nach und nach hörte diese auf. Nun hatten sie lange nichts von einander gehört. Und da tauchte nun plötzlich dieser Baron von Albersdorf auf, den Sylvia aus den Erzählungen des Vaters wohl kannte.

Der alte bewegliche Herr mit dem runden glattrasierten Gesicht und den kleinen, listigen Augen machte einen günstigen Eindruck. Er strogte vor Gesundheit, während seine etwas blaße, noch jugendlich schlante Frau ein fast krankhaftes Aussehen zeigte. Die Tochter, eine zarte, hübsche Blondine, hatte das lebhafteste Temperament des Vaters geerbt und bereits mit Sylvia Freundschaft geschlossen.

Das stark gerötete Gesicht des alten Herrn drückte ein herzlich bedauerndes Aus.

„Das tut mir aber aufrichtig leid, Fräulein v. Schmeltwig, daß ihr Papa so viel durchzumachen hatte,“ sagte er im Laufe des Gesprächs. „Daß er gerade jetzt unpäßlich sein muß! Ich hatte mich so auf ein paar angenehme Plauderstündchen gefreut. Herrgott, was fange ich nur an? Ich werde mich ja zu Tode langweilen! Jetzt im Winter!“

„Ich hoffe, daß es Papa bald wieder besser geht,“ tröstete Sylvia. „Aber wie kommt es, daß Sie um diese Jahreszeit Berlin verlassen und auf Reisen gingen? In der Residenz muß es jetzt doch sehr lebhaft sein?“

„Das ist es ja eben,“ erwiderte der alte Herr in grimmigem Ton. „Zu lebhaft sogar. Aber ich sehe schon, ich muß Ihnen die Sache näher erklären, wenn Sie verstehen sollen. Also: Meine Frau war bisher immer ferngesund. Niemals hörte ich die leiseste Klage von ihr. Blödsinn, wie mit einem Schlag, verändert sich das Bild. Meine Frau wird launisch, gereizt, bald fehlt es hier, bald da, Kopfschmerz, Schmerzen in den Gliedern, kurz, es war nicht mehr auszuhalten. Ich lasse unfern alten, erfahrenen Hausarzt kommen; der schüttelt mit bedenklicher Miene den Kopf, zuckt die Achseln und will nicht heraus mit der Sprache. Endlich erklärte er, meine Frau sei nervenleidend. Ich bitte Sie, meine Frau, die bisher überhaupt nicht gewußt, daß es etwas wie Nerven gibt. Ich war im ersten Augenblick sprachlos. Aber der Doktor hielt den Fall für sehr ernst. Die Geschichte wurde auch noch schlimmer.“

Der Baron machte eine Pause und blickte besorgt nach der Gattin hin, die mit der Tochter am Fenster stand und leise etwas sagte. Er bemerkte, daß die beiden bedeutsame Blicke wechselten.

„Was habt ihr denn?“ fragte er in sanftem Ton.  
„O nichts, — nichts.“

Die kleine Baroness scherte leise. Sie hielt ihr Taschentuch vor den Mund, um ihr Lachen zu verbergen.

Der alte Herr fuhr eifrig fort: „Also kurz und gut, der Doktor erklärte mir rundweg, ich müsse mit meiner Frau unverzüglich abreisen. Jergendwohin, wo es still und ruhig sei. Sie müsse Ruhe haben, etwas anderes sehen, ganz für sich allein leben. Bei unserem großen Bekanntenkreise gibt es ja freilich täglich Besuche, Gesellschaften, Einladungen und so weiter. Man ist da förmlich gezwungen, hinzugehen, sonst beleidigt man seine Freunde. Nun blieb ja meine Frau öfters zu Hause, aber — ich und meine Tochter hatten dann wieder die Sorge um unsere Kranke. Der Doktor hielt also eine Reise für das Allerbeste. Er riet mir dringend die Gegend aufzusuchen, weil die Luft hier besonders günstig sein soll für derartige Krankheiten. So entschloß ich mich denn schweren Herzens, dem Rat des Arztes zu folgen. Ich kam in die Stadt, wo ich meinen alten Jugendfreund wußte, um mir Auskunft zu holen, wo ich in der Umgegend ein passendes Quartier finden könnte. In der Stadt erfuhr ich, daß Hauptmann v. Schmeltwig jetzt in Neulinden wohne und so nahm ich mir ein Fuhrwerk und kutschierte heraus. Nun raten Sie mir, liebes Fräulein, was ich tun soll?“

„Ich denke,“ hub die Baronin rasch an, „wenn es möglich ist, hier ein paar bescheidene Zimmer zu bekommen, so richten wir uns hier auf einige Wochen ein. Wir haben doch gleich einen Anschlag gefunden und sind dann nicht so ganz allein. Mir gefällt es hier sehr gut.“

„Nun, wie du meinst, mein Engel,“ entgegnete der alte Herr in sanftem Ton. „Ich soll ihr in allen Dingen zustimmen“, wisperte er Sylvia zu. „Der Doktor verlangte



das ganz bestimmt von mir. Widerspruch vertragen solche Kranke nämlich nicht."

"Was klistert du denn, Willibald?" fragte seine Frau in kläglichem Ton.

"D, nichts von Bedeutung, Liebste!"

"Sie müssen nämlich wissen," fuhr Baron von Albersdorf leise fort, "der Doktor nimmt die Sache sehr ernst. Er bedeutete mir mehrmals, daß Vorsicht geboten sei."

Er seufzte und fügte laut hinzu: "So willst du also hier bleiben, mein Schatz?"

"Wenn wir die nötigen Zimmer bekommen, gewiß!"

"Ich denke, es ließe sich einrichten," meinte Sylvia nachdenklich. "Im Dorfe freilich ist nur ein einziges Gasthaus, aber es kehren öfters Fremde dort ein und die Wirtin versteht wenigstens zu kochen. Wohnen könnten Sie ja bei uns. Wir haben Platz genug im Hause. Wenn das gnädige Fräulein mein Zimmer mit mir teilen möchte und Ihnen unser beschickenes Gastzimmer genügt, so ließe sich das leicht machen."

Die Baronin zeigte sich ganz entzückt von diesem Vorschlag. Ihr feines Gesicht rötete sich.

"Sie sind sehr gütig, mein Fräulein!" rief sie, "ich hoffe, Sie besuchen uns auch einmal in Berlin, daß wir ihre Liebenswürdigkeit vergelten können!"

Sylvia mußte die zarte Frau immer betrachten, sie wußte selbst nicht, warum. Ihr war, als hätte sie dieses Gesicht schon irgendwo gesehen. Sie grübelte darüber nach. Auch die Stimme klang so ungemein sympathisch.

"Der Aufenthalt hier hat für Sie auch besondere Vorteile," mischte sich Maja in das Gespräch, "denn es ist gewiß angenehm, auf dem Lande zu wohnen und doch nicht allzuweit von der Stadt entfernt zu sein. Der Weg dahin ist gut passierbar und wenn Sie sich langweilen, so können Sie in der Stadt Zerstreuung suchen. Wir haben da ein sehr gutes Theater, wenn es sich auch mit einem Residenztheater nicht messen kann, so —"

"In das Theater gehen wir nicht," unterbrach Baron von Albersdorf die Rede des jungen Mädchens so ungeschüm, daß dieses verwundert aufblickte.

"Aber wenn ich es wünsche, liebster Willibald, nicht wahr, dann — dann gehst du doch mit?" fiel die Baronin mit ihrer sanften Stimme ein. Die junge Baroness lachte wieder in ihr Taschentuch hinein, was ihr von der Mutter einen vorwurfsvollen Blick eintrug.

"Otti, was gibts denn dabei zu lachen?" fuhr der Vater sie streng an. "Natürlich gehe ich mit, wenn du es wünschst, mein Schatz — natürlich" — wandte er sich freundlich an seine Frau.

"Nur nicht widersprechen," murmelte er gegen Sylvia.

"O das wird sehr hübsch werden," jubelte Maja.

"Nicht wahr, Sylvia, dann kommst du doch auch?"

Die Angeredete seufzte leise und Maja wandte sich mit schelmischem Lächeln an Baroness Ottilie: "Sie müssen nämlich wissen, unser Stadttheater besitzt heuer einen Sänger, einen Tenor, der seines Gleichen sucht. Er bildet natürlich den Hauptanziehungspunkt. Wir veranlassen sein Wiederkommen auch nur einem ganz merkwürdigen Zufall. Er hat sich nämlich in eine junge Dame verliebt, die hier wohnt. Deshalb nahm er das Engagement an. Sonst wäre er längst am Hoftheater. Wie ich höre, singt er in einigen Tagen den 'Prophet!'"

Seine Herrschaften, das dürfen Sie sich nicht entgehen lassen. Vielleicht haben Sie schon von ihm gehört? Es ist der berühmte —"

"Ach lassen Sie nur, der Name tut nichts zur Sache," fiel die Baronin rasch ein. Sie räusperte sich ein paarmal und zeigte sich so unruhig, daß der Gatte ihr wiederholt besorgte Blicke zuwarf.

"Ist dir nicht wohl?" fragte er zärtlich.

"D, doch — doch! Ich hoffe, mein leidender Zustand bessert sich bald. Ich habe so eine Art Borgefühl."

"Das gebe Gott," seufzte der Baron.

Für Maja wurde es allmählich Zeit, an die Heimfahrt zu denken. Leon begleitete sie an den Wagen. Er hielt ihre Hand in der seinen und drückte sie leise. Maja machte sich rasch und ungeduldig los. Dann rollte der Wagen davon.

X.

Es war am folgenden Tage. Hermann Walter lag lang ausgestreckt auf seinem Ruhesofa. Es mußten angenehme Gedanken sein, die ihn beschäftigten, denn ein glückliches Lächeln lag auf dem männlich schönen Gesicht. Er hatte die Hände unter den Kopf gelegt und schaute zur Decke empor. Die und da sang er ein paar Takte aus der Partitur. Sein alter getreuer Diener Franz steckte den struppigen Kopf zur Türe herein. Nur einen Blick warf er auf seinen jungen Herrn, dann trat er vollends ein und sagte, nachdem sein leises Räuspern unbemerkt geblieben war: "Gnädiger Herr — verzeihen Sie die Störung, aber es wird Zeit zur Probe."

Hermann Walter sah auf die Uhr und sprang dann rasch auf die Füße, indem er in Verwunderung über sich selbst den Kopf schüttelte: "Nanu, schon zehn Uhr, jetzt hätte ich wirklich beinahe die Probe versäumt! Ja, ich sage es immer, die viele Nebenbeschäftigung ist schuld daran!"

"Nebenbeschäftigung?" murmelte Franz erstaunt. "Ich habe noch nichts davon bemerkt."

"Was brummst du, du altes Haus?" rief ihm sein Herr gutgelaunt zu. "Aber nun tummle dich!" fuhr er eifrig fort. "Rasch bringe meine Sachen, Stragen, Kravatte, Rock, Stiefel, Hut, — na, du weißt schon alles, was ich brauche!"

Franz machte sich, nachdem sein Herr gegangen war, an das Aufräumen des Zimmers, schloß dann sorgfältig hinter sich ab und verließ das Haus, um einige Besorgungen zu machen.

Zufällig traf er wieder mit seinem alten Freund Fritz zusammen. Das war ihm sehr angenehm, denn während sein Herr sich in der Probe befand, hatte er nichts zu tun und daher Zeit, ein halbes Stündchen zu verplaudern.

"Du, komm mal her," rief er deshalb schon von weitem, "ich hätte so allerlei mit dir zu reden!"

"Hab keine Zeit," entgegnete Fritz, "unser Fräulein ist heute so schon ungeduldig und schlechter Laune, ich muß nur schnell etwas besorgen und darf nicht so lange ausbleiben. Herrgott, man hat doch seine Not mit den jungen Leuten, alle Augenblicke wechselt ihre Stimmung — einmal Regen, dann wieder Sonnenschein."

"Also, das wollt ich sagen," begann Franz die Unterhaltung, "und die Kathrine, — von der du neulich erzähltest — die habe ich dieser Tage mal besucht. Die freute sich doch wie närrisch, als sie mich nach so vielen Jahren wieder sah."

"So, so," machte Fritz gedehnt, "hast ihr wohl ordentlich den Hof gemacht?"

Franz tat ganz beleibtigt.

"So denkst du, nicht? Ich werde so einer alten Syranen den Hof machen! Da gäbe es in der Stadt doch noch ganz andere — ganz andere! So alt und so häßlich habe ich mir das ehemals so frische Mädel nicht vorgestellt. Und gut scheint sie es auch nicht zu haben. Ich sah bei ihr in der kleinen Küche. Was wahr ist, muß man sagen: sauber wars ja bei ihr, blitzsauber und nett, aber — nicht die kleinste Kleinigkeit hat sie mir vorgezeigt, wo sie doch früher immer irgend etwas Feines aufsticht. Ich glaube, jetzt ist Schmalhans Küchenmeister bei ihr."

"Ja," meinte Fritz mit bedauerlichem Achselzucken, "Kathrine erzählte mir neulich ein Stück aus der unglücklichen Ehe ihres Herrn, der hat halt Pech gehabt, wie es so vorkommt im menschlichen Leben. Herr v. Brandt ist ja ein Ehrenmann

vom Scheitel bis zur Sohle, weißt du, aber stolz und vornehm tut er, trotzdem er kaum das Nötigste besitzt. Und die alte Wirtin darbt mit ihm, wenn es sein muß. Ich glaube, die ist im Stande, heimlich ihr Geld dabei zuzusehen. Denn wissen darf der gnädige Herr das nicht, das gäbe einen Höllestandal!"

"Aber warum suchst du denn die Kathrine nicht einen andern Platz, wo sie es besser hätte?"

"Aus alter Anhänglichkeit. Sie diente schon bei den Eltern ihres Herrn und folgte dann diesem, als er sich verheiratete. Nun will sie ihn natürlich in der Not nicht verlassen."

(Fortsetzung folgt.)

## Meldungen im Fundamt.

Zugelaufen: 1 Hund.

Rabenstein, am 4. September 1908.

Der Gemeindevorstand.

J. M.

Eugen Merkel, I. Gem.-Walt.

## Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 28. August bis 4. September 1908.

**Geburten:** Dem Fabrikarbeiter Max Hermann Neubert 1 Mädchen; dem Heizer Hugo Oswald John 1 Mädchen; dem Monteur Ernst Max Tischendorf 1 Mädchen.

**Aufgebote:** Der Lehrer Ernst Julius Schleich in Wilberdorfen S. W. mit Frieda Rosa Lange in Reichenbrand.

**Sterbefälle:** Die Strumpfwirthers-Gehfrau Minna Bertha Arnold geb. Gebhardt, 63 Jahre alt; die Köchin Christiane Wilhelmine verw. Haase geb. Rupp, 70 Jahre alt.

## Nachrichten des Königl. Standesamtes zu Neustadt vom 28. August bis 4. September 1908.

**Geburten:** Dem Schlofer Johann Baptist Zellner 1 Sohn.

**Aufgebote:** Der Schlosser Max Emil Hofmann in Schönau mit Camilla Wilsha Hofmann in Neustadt.

**Eheschließungen:** Der Eisenhobler Paul Max Geunert mit Hedwig Anna Fischer, beide in Neustadt.

## Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 28. August bis 4. September 1908.

**Geburten:** In Rabenstein: 1 Sohn dem Handschuhstricker Richard Albert Martin; 1 Tochter dem Schlosser Louis Arthur Knott und dem Metallwarenfabrikant Albert Max Lindner. In Rottluff: 1 Tochter dem Rordmacher Emil Richard Uhlig.

**Eheschließungen:** Der Eisenhobler Ernst Rudolph Großer mit Lina Helene Müller, beide in Rottluff; der Rutscher Maximilian Vinus Klemm mit Ida Martha Kollau in Rabenstein.

**Sterbefälle:** Der Strumpfwirthermeister Adolf Theodor Hanel, 71 Jahre alt; die Strickerin Anna Rosa Rühlner, 26 Jahre alt; und ein Sohn des Handschuhstrickers Otto Karl Lehner, 1 Monat alt; sämtlich in Rabenstein. In Rottluff die Spachtelschleifers-Gehfrau Frieda Hulda Krauß geb. gew. Bormann geb. Defzer, 28 Jahre alt; 1 Sohn dem Spachtelschleifer Gustav Max Krauß, 8 Monate alt und 1 Tochter dem Spachtelschleifers-Gehfrau Frieda Hulda Krauß geb. gew. Bormann geb. Defzer, wohnhaft in Chemnitz-Altenhof.

## Kirchliche Nachrichten.

### Parochie Reichenbrand.

Am 12. Sonntag p. Trin. den 6. September a. c. vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Hartung-Mittelbach.

### Parochie Rabenstein.

Am 12. Sonntag p. Trin. den 6. September vorm. 1/2 9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigtgottesdienst. Mittwoch den 9. September 8 Uhr Abendunterhaltung für Jungfrauen.

## Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Begräbnis unserer lieben Tochter und Schwester, der Jungfrau

### Natalie Marie Dittrich

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie den lieben Hausbewohnern unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Dinter aus Grünau für die überaus trostreichen Worte am Sarge der Dahingegangenen. Wir aber liebe Entschlafene rufen wir ein „Ruhe sanft“ in Deine hüble Gruft nach.

Reichenbrand, den 5. September 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Groß- und Urgroßvaters

### Adolf Theodor Hähnel

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie Herrn Direktor Schlett der Firma Winkler & Gärtner und deren Arbeitspersonal für den Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren herzlichsten Dank. Herzlichsten Dank den werten Hausbewohnern, Herrn Dr. Gebauer für die Bemühungen bei seiner Krankheit, sowie Herrn Pastor Weidauer für die trostreichen Worte am Grabe.

Dir aber, teurer Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in Deine stille Gruft nach.

Rabenstein.

Amalie verw. Hähnel  
nebst Hinterbliebenen.

## Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer viel zu früh dahingegangenen und unergiebigen Tochter, Schwester und Schwägerin, der Jungfrau

### Anna Rosa Rühlner,

drängt es uns, allen denen, welche ihre Teilnahme durch den schönen Blumenschmuck, sowie durch Wort und Schrift kund gaben, herzlichst zu danken. Besonderen Dank ihren Freundinnen für das schöne Geschenk. Dank auch Herrn Pastor Weidauer für die trostreichen Worte am Grabe, sowie allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.

Rabenstein, am 2. September 1908.

Die schwergeprüften Eltern  
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Menschenhilfe konnte Dich nicht retten,  
Gott allein nahm weg von Dir den Schmerz.  
Schmerzlich beugt wir an Dein Grab nun treten  
Tief in Trauer um Dein edles Herz.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit erwiesenen  
Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit unseren

### herzlichsten Dank.

Max Grunert und Frau, geb. Fischer.

Neustadt, Ende August 1908.

## Zu verkaufen:

1 Waschmaschine, 1 Handwagen, 1 eiserne Karre, 1 Brückenwaage, 1 Schleifstein mit eif. Bod., 1 Rehbänk, Fische und Stühle, 1 eif. Geler, 1 eif. Tigel, 1 Pfing mit Gestell

Reichenbrand, Nr. 60.

**Roggen- und Haferstroh,**  
sowie gutes **Heu**

zu verkaufen Mittelbach, 2 c.

In gutem Zustande befindliche

### elektr. Zuglampe

zu kaufen gesucht. Off. unt. „Lampe“ in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Ein glatthaariger Binjher**

zu verkaufen Nevoigtstraße 1.

### Eine Ziege

verkauft M. Schrap, Rottluff Nr. 19.

## Blühende

Hydrangeen, Anemone, Glorien, Begonien, Lilien, Fuchsien u. dergl. m. empfiehlt

### C. Schumann,

Gärtnerei neben Nevoigts Fabrik.

Empfehle aus heute eingetroffener  
Wagenladung:

### Hochfeine Rettichbirnen,

à Meße 60 Pfg.,

### große schöne Nespel,

à Meße 40 Pfg.,

ferner: **Italienische Weintrauben,**  
1 Pfund 20 Pfg., **Sauertraut** 2 Pfund  
15 Pfg., **neue Bollheringe,** 3 St. 20 Pfg.

### Bruno Lieberwirth,

Reichenbrand.

1 oder 2 anständige Mädchen  
können Logis erhalten: Rabenstein,  
Reichenbrandstr., unterhalb des Carola-  
bad, partiere rechts.

## Wohnung,

3-4 Zimmer, Küche u. mit Gartengenuß  
per 1. Oktober in Slegmar oder Reichen-  
brand zu mieten gesucht. Offerten mit  
Preis unter A. Z. an die Exped. d. Bl.  
erbeten.

## Schöne Wohnung,

Etage, Küche und Schlafstube, mögl. in  
Rabenstein zu mieten gesucht. Offert.  
unt. M. S. l. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Suche ab 20. September

## 1 bis 2 Stuben

zum Unterstellen von Möbel.  
Lieblich, Willa Stahringner.



Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntnissnahme der geehrten Herren Strickwaren-Fabrikanten, daß wir die Fabrikation von

# Links-Links-Strickmaschinen

mit und ohne Jacquardapparat,

sowie

## Hand-Strickmaschinen für glatte und gemusterte Artikel

im großzügigen Rahmen aufgenommen haben und darin jetzt auch lieferungsfähig sind. Infolge unserer technisch und maschinell modernen Einrichtung sind wir in der Lage, Maschinen zu liefern, welche hinsichtlich Verwendung eines ausgefuchten Materials, sowie Gediegenheit in der Konstruktion und Präzision in der Ausführung und nicht zum letzten auch durch unübertroffene Funktion als wirklich **erstklassige Fabrikate** bezeichnet werden dürfen. Wir bitten alle Interessenten höflich, sich nicht von anderer Seite beirren zu lassen, sondern sich selbst von den vorzüglichen Eigenschaften unserer Strickmaschinen zu überzeugen und dann erst zu urteilen. Eine Anzahl Maschinen stehen Interessenten zum Probieren jederzeit hier zur Verfügung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

### Gebr. Nevoigt, Aktiengesellschaft, Reichenbrand.

**Schokoladen-Spezialgeschäft Siegmars**  
Koferstraße 44  
empfiehlt reichhaltige Auswahl in  
**Waffeln und Biscuits**  
von Hoflieferant **Hromadka & Jäger**, Dresden,  
ferner ständig größeres Lager in  
**Weißwein \* Rotwein \* Blutwein** (feurig-süß).  
Bei eintretendem Bedarf bittet um gütige Berücksichtigung  
**Alma verw. Rössner.**

**Otto Gruner, Siegmars**, Koferstrasse No. 37  
(Inhaberin **Anna verw. Gruner**)  
Beste Bezugsquelle streng solider  
**Schuhwaren.**  
Damen-Ballschuhe in weiß u. Lack,  
Herren- u. Damenhausschuhe,  
prima Qualitäten,  
Anaben- u. Mädchen-Schulstiefel „Glad auf“  
bekannt durch Haltbarkeit und Billigkeit.  
Große Auswahl  
in prima **Chevreaux- und Boxcalc-Zug-, Schnür-, Anopfstiefeln**  
für Herren, Damen und Kinder.  
**Reit-, Schaft- und Stulpenstiefel, sowie Rekrutenhausschuhe.**

**Ausverkauf!**  
Um mein großes Lager in Herren-, Burshen- und Anaben-Anzügen etwas zu räumen, habe ich mehrere größere Posten zu ganz billigen Ausnahmepreisen zum Verkauf gestellt:

1 Posten Herren-Anzüge	15,50 Mk.
1 Posten Herren-Anzüge	18,50 „
1 Posten Herren-Anzüge	21,— „
1 Posten Burshen-Anzüge	12,50 „
1 Posten Burshen-Anzüge	16,— „
1 Posten Anaben-Anzüge	zum Ausfuchen 3-7 „

**Richard Gärtner,**  
Siegmars, Simbacherstr. 15.

**Cognac**  
in allen Preislagen,  
**ff. Samos ff. Malaga**  
Mk. 1,30 pr. Flasche oder à Liter  
Mk. 1,50 pr. Flasche oder à Liter  
empfiehlt im Einzelverkauf  
**Aktiengesellschaft Deutsche Cognacbrennerei**  
vormals Gruner & Comp. **SIEGMAR.**

**Siegmars**, Simbacherstraße 20, 1.  
Mietfrei leparate Wohnung, 3 Z., auch passend für Strickmaschinenbetrieb: weiter schöne Stube und Schlafstube an kinderlose Familie.  
**Eine Wohnung**  
per 1. Oktober mietfrei bei **Lothwasser**, Rabenstein.

**Parterre-Wohnung**, 2 oder 3 Zimmer, große Küche und Zubehör ab 1. Oktober zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Blattes.

**Schöne Wohnung**, bestehend aus 2 großen, 1 kl. Zimmer, Küche, Schlafstube, Speisekammer, verschlossenen Vorraum, Boden- und Kellerräumen, ist sofort auf Bahnhof Rabenstein zu vermieten. Näheres bei **Carl Eidner**, Rabenstein.

**Schöne 1. Halb-Stage** ab 1. Oktober zu vermieten. **Eugen Irmshler**, Reichenbrand.

**Stube, Küche, Schlafstube**, Vorraum und Kammer vom 1. Oktober ab zu vermieten. Preis 200 Mark. **Siegmars**, Rosmarinstr. 40.

**Stube mit Kammer** zu vermieten **Reichenbrand**, Hardtstraße 11.

**Gut möbliertes Zimmer** für anständig. Herrn sofort zu vermieten, ebenso ein leeres freundl. Zimmer für sofort. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Eine Erkerwohnung** zu vermieten. **Siegmars**, König-Albertstraße 6.

**Ein Herr kann Rost und Logis erhalten** **Reichenbrand**, Hohenfelnerstr. 26. Auch ist daselbst noch **Wyrthe zum Schulfest** zu verkaufen.

**Ein Herr kann gutes Logis erh.** **Siegmars**, Lindenstraße (1. Tr. Mitte).

**5000-5500 Mark** sind ab 1. Oktober zu verleihen. Offerten unter R. L. 171 in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Chorgesangver. Siegmars**. Nächsten Montag keine Übung. **Der Vorstand.**

**Gesellschaft „Erholung“ Siegmars**. Der Verein feiert Sonntag, den 13. und Montag, den 14. d. M. sein **35jähriges Stiftungsfest** im Gasthof. Sonntag **Kommers** für Mitglieder (Freibier), Montag **Dall**, wozu die Mitglieder nebst Familienangehörigen hierdurch eingeladen werden. Anfang: Sonntag 7 Uhr, Montag 8 Uhr abends. **D. S.**

**Kaninchenzüchter-Verein zu Siegmars u. Umg.**  
Heute Sonnabend, den 5. September **Versammlung**. Anfang 1/9 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

**Gewinnliste**  
der Verlosung am 31. August 1908.

397	451	233	488	100	343	228	369
251	305	475	456	387	453	186	351
245	346	130	373	240	14	198	53
86	429	131	284	489	143	213	393
344	191	487	426	163	431	76	421
127	479	406	293	185	4	82	391
166	461	80.					

**Kraftsportklub „Olympia“ Siegmars u. Umg.**  
Allen werthen Sportgenossen zur gefl. Kenntnissnahme, daß Sonnabend, den 5. September, abends Punkt 9 Uhr **außerordentliche Monats-Versammlung** stattfindet.  
Tagesordnung:  
1. Verbandseintritt.  
2. Rekrutenabschiedsfeier  
Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Mit Sportgruß **Kraft Heil** **der Vorstand.**

**Turnverein Reichenbrand**. (3. P.)  
Zu dem morgen Sonntag stattfindenden **Ausflug** Bischofs-Bollenslein der Turnerinnen ist **Sammeln** früh 7 Uhr in der Turnhalle. Abfahrt von Siegmars 8,08 Uhr, vom Hauptbahnhof Chemnitz 9,10 Uhr. Um recht rege Beteiligung bittet **die Leitung.**

**Freitag, den 11. September Monats-versammlung**. Montag, den 14. September abends 8 Uhr findet unser **Stiftungsfest** im Gasthof Reichenbrand statt, wozu hierdurch sämtliche Vereinsmitglieder eingeladen werden.

**Kaninchenzüchter-Verein Reichenbrand**. Heute Sonnabend **Versammlung** in der Bartsburg. Anfang 1/9 Uhr. Mit Gruß **der Vorstand.**

**Turnverein Rabenstein**. (3. P.)  
Morgen Sonntag, den 6. September **Schanturnen**. Mittags 1/2 Uhr Abholen der Fahne, 1/3 Uhr Beginn des Turnens, bestehend in a) Freilübungen, b) Riegenturnen, c) Wettturnen der Mitglieder und Jünglinge, d) Ringen. Montag, den 7. September, abends 1/7 Uhr **Sammeln** in der Turnhalle, 7 Uhr **Abmarsch** nach Wörner's Gasthaus, daselbst **Stiftungsball**, zu welchem die geehrten Jungfrauen und die gesamte Mitgliedschaft herzlich einladet. **Der Turnrat.**

**Gesang-Verein Lira Rabenstein**. Nächsten Mittwoch, den 9. September **Übung** bei Mitglied Gustav Müller. Erscheinen Aller ist dringend nötig. Sonnabend, den 12. d. Mts. Abfahrt nach Oberwünsch. **Sammeln** 8 Uhr nachmittags Bahnhof Oberrabenstein. **D. S.**

**Männergesangverein Rabenstein**. Dienstag, den 8. d. M., abends 1/9 Uhr **Singstunde**. — Sonntag, den 6. d. M., nachmittags 2 Uhr: **Kirche**. Um zahlreiche Beteiligung bittet **d. V. Kirchenchor** (Sopran u. Alt): Montag abends 8 Uhr **Übung** in der Schule.

**Gesangv. Doppelquartett Rabenstein**. Heute abends 1/9 Uhr **Singstunde**. Um vollständiges Erscheinen wird gebeten. **D. S.**

**Turnver. Oberrabenstein zu Rabenstein (j. P.)**  
Zu unserem Sonntag, den 13. u. Montag, den 14. September **Kaninchenzüchter-Verein** **turnen und Ball**, sind Einladungen von heute ab gegen Namensangabe des Einzelnabend beim Vorsteher zu haben. **G. Wüchel**, Vorsteher.

**F. F. II. Komp. Rabenstein**. Den Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis, daß Sonntag, den 6. September unser diesjähriges **Familienfest** stattfindet. **Sammeln** mittags 1 Uhr im Garten des Gasthauses zum „Goldenen Löwen“. Um eine recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten. **Das Komitee.**

**Hausbesitzer-Verein Rabenstein**. Den werthen Mitgliedern zur Kenntnis, daß nächsten Mittwoch, den 9. September, abends 1/9 Uhr **Versammlung** im Gasthaus „Weißer Adler“ stattfindet.  
Tagesordnung:  
1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Steuereinnahme. 3. Vortrag über Hauspekulation. 4. Vortrag über Besteuerung. 5. Vereinsangelegenheiten.  
Zahlreiches Erscheinen erwartet **der Vorstand.**

**Pfeifenklub Rabenstein**. Montag, den 7. d. Mts., abends 8 Uhr **Versammlung**. Es wird allseitig gewünscht, daß die neuen Mitglieder der **Versammlung** betheiligen. Alle kommen. Es grüßt **der Vorstand.**

**Kaninchenzüchter-Verein Rabenstein**. Sonnabend, den 5. September **Versammlung** im „Weissen Adler“. Anfang 9 Uhr. Ein großes **Fuß Freibier** steht zur Verfügung vom Ausschaltungswirt. Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

**„Aulpe“ Rabenstein** **Zweig Chh.-Altendorf**. Heute Sonnabend, abends 9 Uhr große **Sitzung**. **Sprechpunkt**: Erbisdorf-Nehefeld etc. Alle kommen. Mit Aulpengruß **v. Putzamer.**

**Concertinaver. Rabenstein**. Die nächste Übung findet nicht Montag, sondern **Dienstag**, den 8. September im Gasthaus Kottluff statt. Die Kapelle wird ersucht, sich pünktlich 8 Uhr im Vereinslokal vollständig einzufinden. **Der Vorstand.**



Die Blaumennutzung an der Köhrsdorferstraße  
 soll Sonntag, den 6. September, nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.  
 Ritterguts-Gärtnerei Niederrabenstein.

### Der Turnverein Rabenstein, i. V.,

hält morgen Sonntag, den 6. Sept. von nachmittags 2 Uhr an auf seinem Turnplatz, bei ungünstiger Witterung in der Turnhalle, sein diesjähriges  
**Schauturnen**  
 ab und ladet dazu die geehrte Einwohnerschaft, sowie Freunde und Gönner der Turnfache herzlich ein.  
**Der Turnrat.**

## Riedels Restaurant, Stelzendorf.

Zur Kirmesfeier  
 Sonntag den 6. und Montag den 7. Sept. ladet ganz ergebenst ein  
**Julius Riedel.**

## Konditorei und Café Lorenz

Siegmar  
 hält sich bestens empfohlen.  
 Telefon Nr. 215.

## Gasthaus Siegmars.

Morgen Sonntag von nachmittags 1/2 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
 Zum Auschank gelangen nur Biere renommierter Brauereien, als Bayerisch Spaten, Pilsner Kaiserquell, Lager und Böhmisches Feldschlößchen Rappell etc.  
 Hochachtungsvoll Emma verw. Lehmann.

## Goldner Löwe Rabenstein.

Morgen Sonntag nachmittags von 1/2 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
 Hochachtungsvoll Emil Müller.

## Gasthaus Weißer Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag  
**starkbesetzte öffentliche Ballmusik.**  
 So ladet hierzu freundlichst ein Rob. Börner.

## Carola-Bad Rabenstein.

Zu meinem Montag, den 7. September 1903 stattfindenden  
**Abschieds-Essen**  
 lade hiermit ganz ergebenst ein.  
 Hochachtungsvoll  
**M. verw. Weber.**

NB. Für ff. Speisen und gute Getränke ist bestens gesorgt.

## Kohlen und Briketts!

Einer geehrten Einwohnerschaft von Rabenstein u. Umg. zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich in meinem Hause, Burgstraße 38E, und Bahnhof Niederrabenstein Delsnitzer Steinkohlen und anerkannt beste Vereinsglück-Briketts am Lager habe und jedes Quantum billigst bis in den Keller liefere.  
 Um gütige Unterstützung bitten

**Robert Hesse,**  
 Grünwaren-, Kohlen- und Briketts-Geschäft.

Gut und billig.

### Bekanntmachung.

Reelle Bedienung.

Ich, Endunterzeichneter, gebe dem geehrten Publikum von Rabenstein und Umgebung bekannt, daß ich im Hause des Herrn Max Schaale, Weststraße 22, eine

### Schuhmacherei und Reparaturwerkstatt

eröffnet habe. So wird mein eifrigstes Bestreben sein, das geschätzte Publikum jederzeit gut reell und billig zu bedienen.  
 Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitten

Rabenstein, den 4. September 1903

achtungsvoll

**Franz Gyro,**  
 Schuhmacher.

Auf Bestellung nach Mass.

Verwendung besten Materials.

Ein eiserner Kochherd preiswert zu verkaufen.  
 Siegmars, Friedrich-Auguststr. 5.

2 neue Ringschiffchenmaschinen sehr billig zu verkaufen bei  
**Grosser, Siegmars.**

## Finger- u. Fuß-Strickerinnen

sucht bei gutem Lohn und ausdauernder Arbeit  
**S. Schneiderheinz,**  
 Reichenbrand.

## Erdarbeiter

werden angenommen.  
**Siegmars, Carolastraße, Neubau.**

Für 1. Oktober wird ein größeres  
**Schulmädchen**  
 zum Herrichten häuslicher Arbeiten gesucht.  
 Raff. Seifert, Poststr. 15, Rabenstein.

## Gesucht

ein Mädchen für Ausgabe und Abnahme der Strick- und Nähware. Solche, welche im Stricken bewandert sind, erhalten den Vorzug und werden event. angelernt. Udr. unt. F. R. in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. und zu allen häuslichen Arbeiten williges

### Mädchen

wird zu liebevoller Herrschaft gesucht. Ferner unter A. G. an Bahners Buchhandlung, Siegmars, erbeten.

Ein anständiges, solides  
**Mädchen**  
 kann per 1. Oktober guten Dienst erhalten.  
 Frau Selma Morgner,  
 Siegmars.

Neu eingetroffen:

## Extrafeste Arbeitshosen

4 2,50, 3,00, 3,25, 3,50, 3,75 Mk.  
**prima Herrenstoffhosen**  
 5,00 - 6,00 Mark,  
 Manchester-Hosen für Knaben zu billigsten Preisen  
**Th. Lohwasser,**  
 Rabenstein.

## Neuheiten der Wintersaison

in Hauben und Kinderhüten empfiehlt in größter Auswahl  
 Putzgeschäft L. Großer,  
 Siegmars.

## Merztlich geprüfter Masseur

empfiehlt sich geehrtem Publikum speziell für Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Magenbeschwerden, Stuhlverstopfung etc.  
**E. Schuster,**  
 Chemnitz-Rappel, Neefstraße 72.  
 Auf Wunsch komme nach auswärts.

Beste Marken

## Linoleum

zu billigsten Preisen empfehlen  
**Klinger & Heun**  
 Inh. Klara verw. Klinger  
 Siegmars.  
 Sonntags geöffnet.  
 Fernspr. 88.

## Damenfrisuren,

spez. Brautfrisuren werden geschmackvoll ausgeführt.  
**Klara Petasch,**  
 Siegmars.

## Lose

der 154. K. S. Landes-Lotterie (Ziehung IV. Klasse am 9. u. 10. Septbr. 1903) sind zu haben in  
**Bahners Buchhandlung, Siegmars.**  
 (Telephon 201).

Ein Kinderwagen zu verkaufen  
 Reichenbrand, Hardtstraße 5.

## Rekrutenstiefel und -Hautschuhe

sowie alle Sorten

## Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder



empfiehlt in nur guter Qualität

Maßarbeit und Reparaturen werden schnell und saub. ausgeführt.

## Max Uhlmann, Siegmars,

Ecke Hofer- und König-Albert-Straße.

Den geehrten Einwohnern von Reichenbrand u. Umg. zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit heutigem Tage die

## Vertretung einer erstklassigen Gardinenfabrik

übernommen habe. Ich werde ständiges Lager halten in allen Arten

Gardinen, Stores, Vitragen, Spachtelborden, Spachtelspitzen, Scheibengardinen,

abgepaßt und vom Stil in weiß und crème, von den einfachsten bis zu den feinsten.

Bei eintretendem Bedarf bitte ich um gütige Berücksichtigung; auch bin ich jederzeit bereit, mit Mustern ins Haus zu kommen.  
 Mit vorzüglicher Hochachtung

**Fanny Kempe,**  
 Reichenbrand, Hohensteinerstraße 12, I.

En gros Zigarren-Spezialgeschäft En detail

## Willy Aurich

Chemnitz, Nicolaistr. 3, Dachrinne.

Großes Lager in in- und ausländischen Zigarren, Zigaretten und Tabaken in allen Preislagen.

## Für alle Massagen

sowie vorkommenden Einpackungen hält sich bestens empfohlen

**Oskar Heilmann,**

Reichenbrand, Rosenstraße.

## Neues Sauerkraut,

Weiß- und Rotkraut, frische Bohnen, Gurken, diverses Obst, marinierte und geräucherete Serringe empfiehlt

**Isolin Lohs**

Hoferstraße 50.

## Köstritzer Schwarzbier.

## Sämtliche Haus- und Küchengeräte

sowie Emaillewaren empfiehlt  
**Oswald Röder,**  
 Klempnerei, Reichenbrand.

## Ausgekämmte Haare

kauft zu höchsten Preisen  
 Friseur Max Petasch,  
 Siegmars.

## Nußbaum-Pianino,

wenig gespielt, billig zu verkaufen bei  
 C. W. Neubert,  
 Reichenbrand, Grenzweg 1

Achtung! Kört, Zänzer! Flotter Walzer.

## Neuer Rabenstein-Walzer

ist für Streichmusik, komp. v. H. Fiedler erschienen. Pr. 1,50 Mk.  
 Zu beziehen: Sächs. Musikverlag, Dresden, Marschallstr. 19.

## Trauerhüte, Trauerschleier

in großer Auswahl empfiehlt billigst  
 Putzgeschäft Grosser, Siegmars.

## Frische Bohnen, Möhren und Kohlrabi

hat abzugeben  
**F. Scheibe,**  
 a. d. Bahnbrücke Siegmars.

## Ia Speisekartoffeln

„Königin Carola“ verkauft  
 Rittergut Oberrabenstein.

## Fischverkauf.

Verkaufe Sonntag den 6. September von früh 6 bis 8 Uhr lebende Karpfen und Schleien.  
**Albin Scheithauer,**  
 Siegmars.

## Pamara-Hut

für Herren, das Neueste der Saison, in Silber und Biber empfiehlt  
**Th. Lohwasser,**  
 Rabenstein.

## Wäsche

zum Waschen u. Plätten wird angenommen bei

## Max Büttner,

elektr. Wasch- und Plättanstalt, Siegmars, Hoferstraße 13., sowie bei

**Ernst Knauth,**  
 Rabenstein.

## Alle Oele,

als feinstes in L. Strickmaschinen-, Nähmaschinen-, Dampfmaschinen-, Motor-, Automobil- und Motorradöl empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

## Emil Winter,

Rabenstein.  
 Gebrauchte Handschuhnäähmaschine billig zu verkaufen. Näheres  
 Nevoigtstraße 3, III.